Herzlich Willkommen

Chancen und Gefahren digitaler Medien

Primarschule Ganterschwil, 21. März 2022, Andreas Butz

Kinderschutzzentrum St.Gallen

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

BERATUNG

OPFERHILFE
für Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren (SG, AI, AR)

KINDESSCHUTZ (SG)
- Beratungen ohne Opferhilfe
- Tatkräftig
- Kinder- und Jugendnotruf

ICH BIN IN NOT
0800 43 77 77

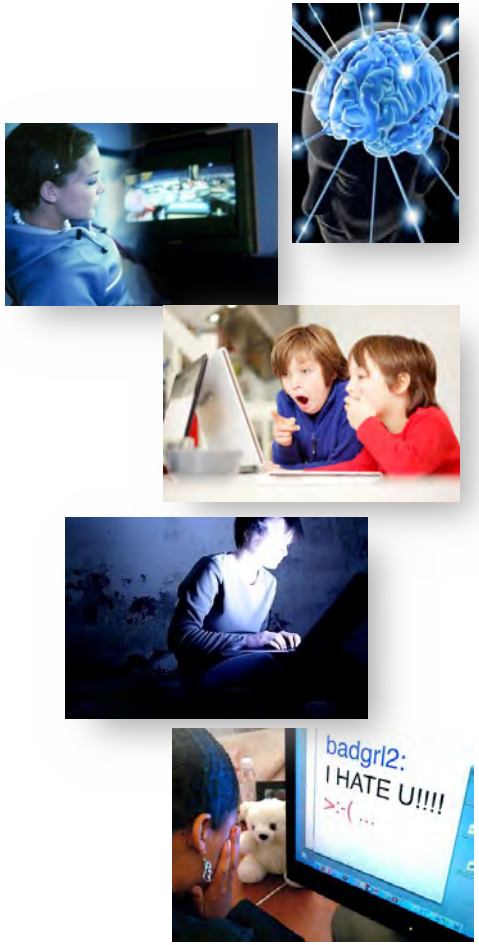
WEITERBILDUNG & PRÄVENTION

PARCOURS
- «Mein Körper gehört mir!»
- «Lovelimits»

Computer, Handy & Co
- Jugendmedienschutz, Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen, SSA

Kindesschutz
- Zertifikatslehrgang (CAS)
- Fachberatungen (FHS, PHS, Polizei, Schulen, Institutionen, Sport- und Jugendverbände)
- Leitfadeneinführung
- Vorträge, Workshops

Ziele des heutigen Abends



Was Eltern wissen müssen

- Apps & Co.
- Cyber-Mobbing
- Ungeeignete Inhalte
- Gesundheit und Entwicklung

Was Eltern tun können

- Medienerziehung in der Familie
- Stärkung der Kinder im Alltag
- Tipps und Materialien

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Chancen nutzen – vor Risiken schützen

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Mögliche Umgangsweisen

Dem Drängen nachgeben, alles ermöglichen…

Überforderung mit den Inhalten,
Vernachlässigung von Entwicklungsaufgaben,

Grenzen aufzeigen & aushalten, erklären, verhandeln, diskutieren…

Altersangemessener Raum, um mit Medien aufzuwachsen.

Digitale Medien aus dem Leben verbannen…

Medienkonsum im Geheimen,
Keine Ansprechperson bei Problemen.

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Net-Generation: Eine Herausforderung für die Erziehung

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

Einfluss von Bildschirmaktivitäten auf die Entwicklung der Kinder

(Quelle: Gehirn & Geist. Serie Kindesentwicklung Nr. 9, 2008)

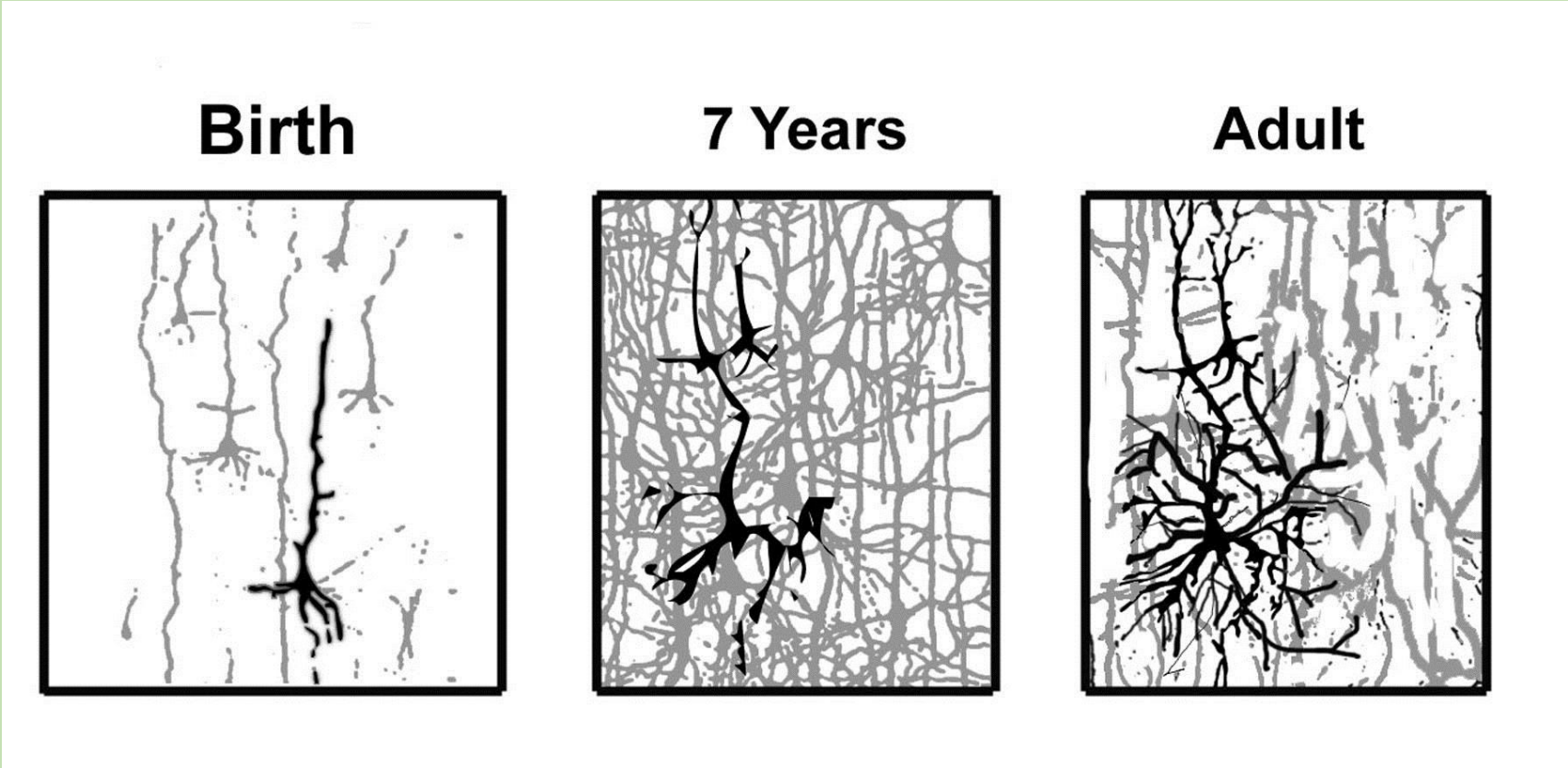
KINDERSCHUTZ ZENTRUM

In welchem Alter hat der Mensch am meisten Synapsen (Verbindungen zwischen Gehirnzellen)?

1) **zwischen dem 2. und 10. Lebensjahr**
2) Zwischen dem 10. und 18. Lebensjahr
3) Zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr

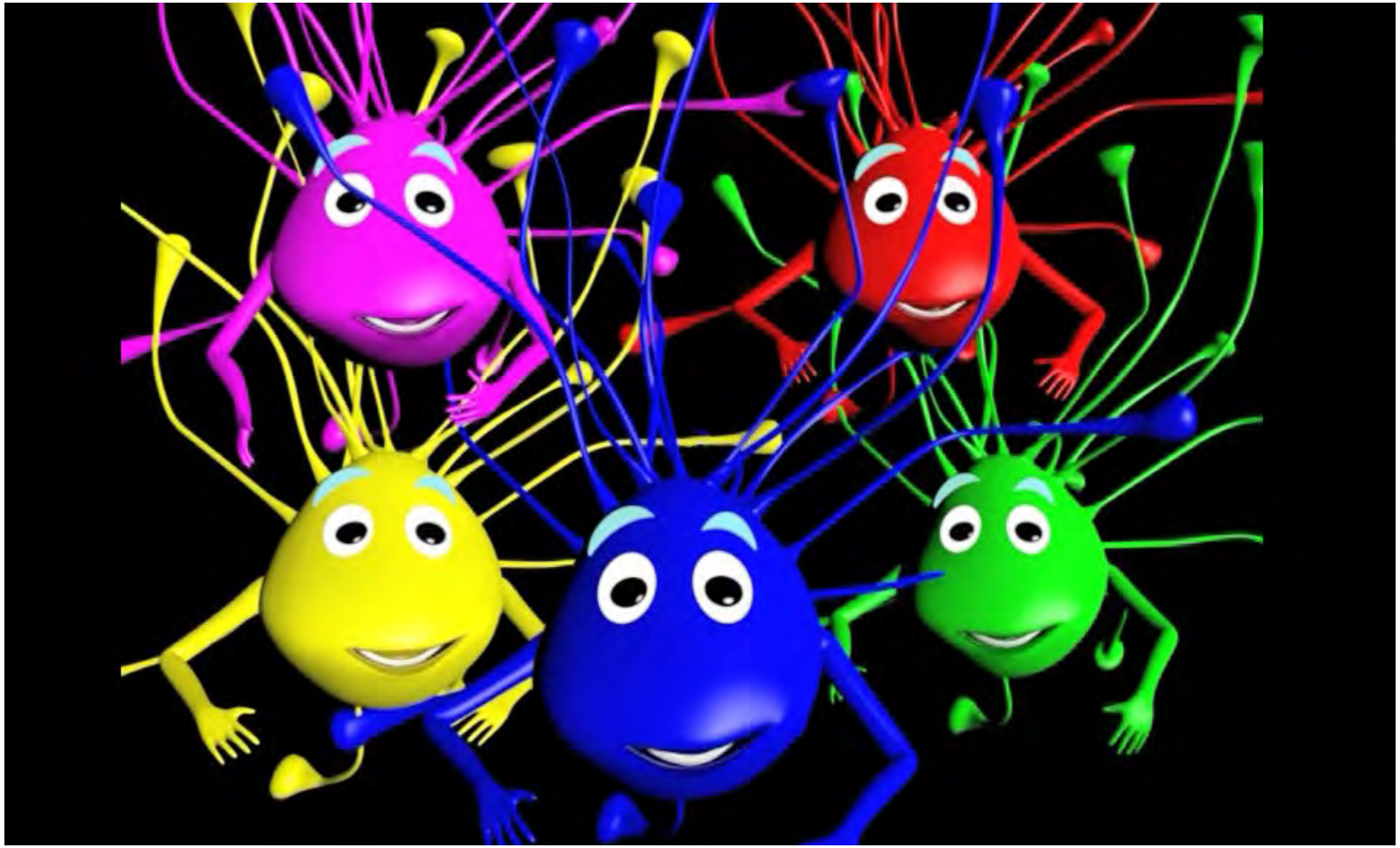
KINDERSCHUTZ ZENTRUM

In welchem Alter hat der Mensch am meisten Synapsen (Verbindungen zwischen Gehirnzellen)?



KINDERSCHUTZ ZENTRUM

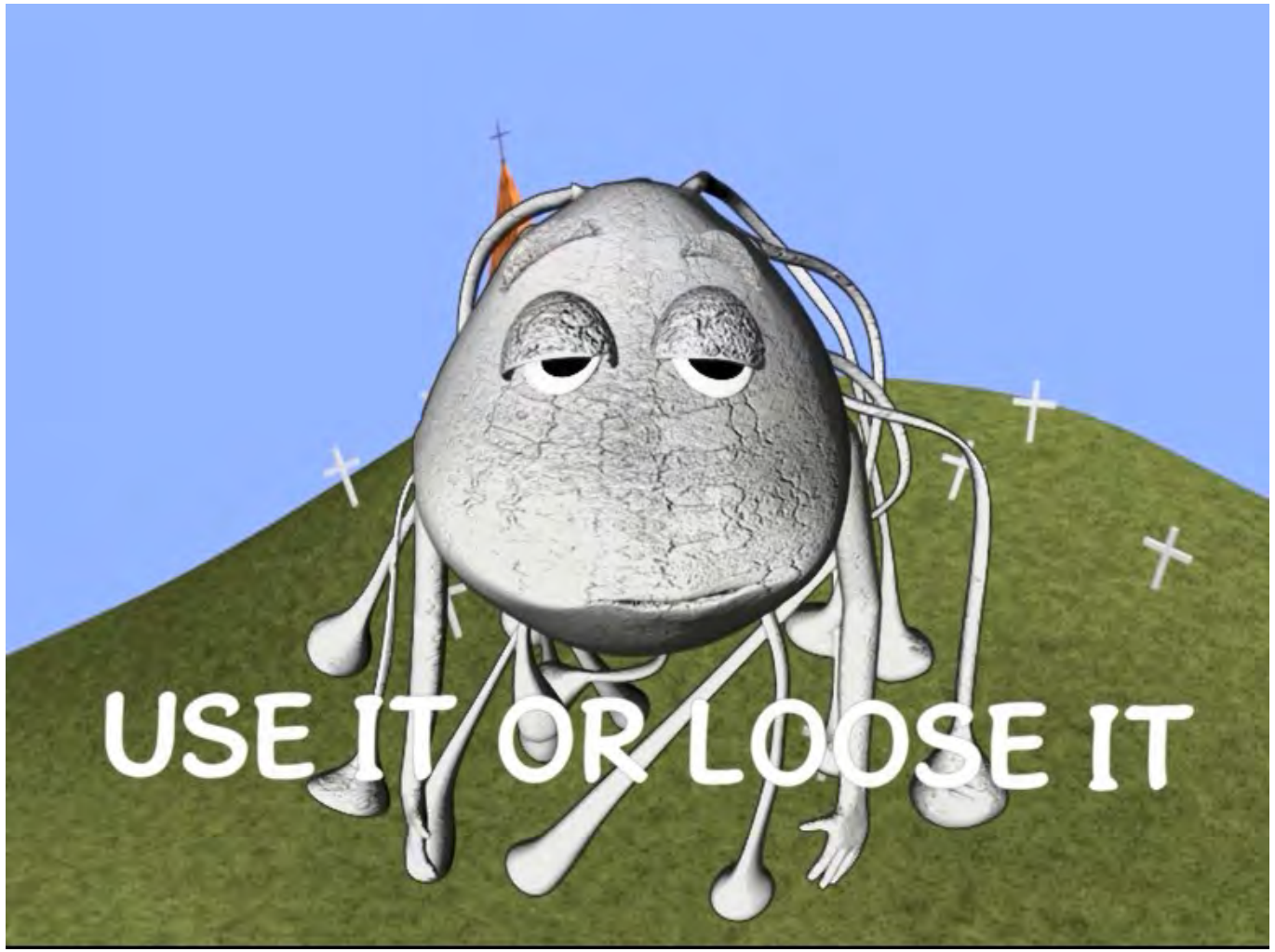
Nervenzellen als Wissensmacher



©Das Schlaumacherbuch, bruening-film.de

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Wissensmacher wollen gefordert sein!



©Das Schlaumacherbuch, bruening-film.de

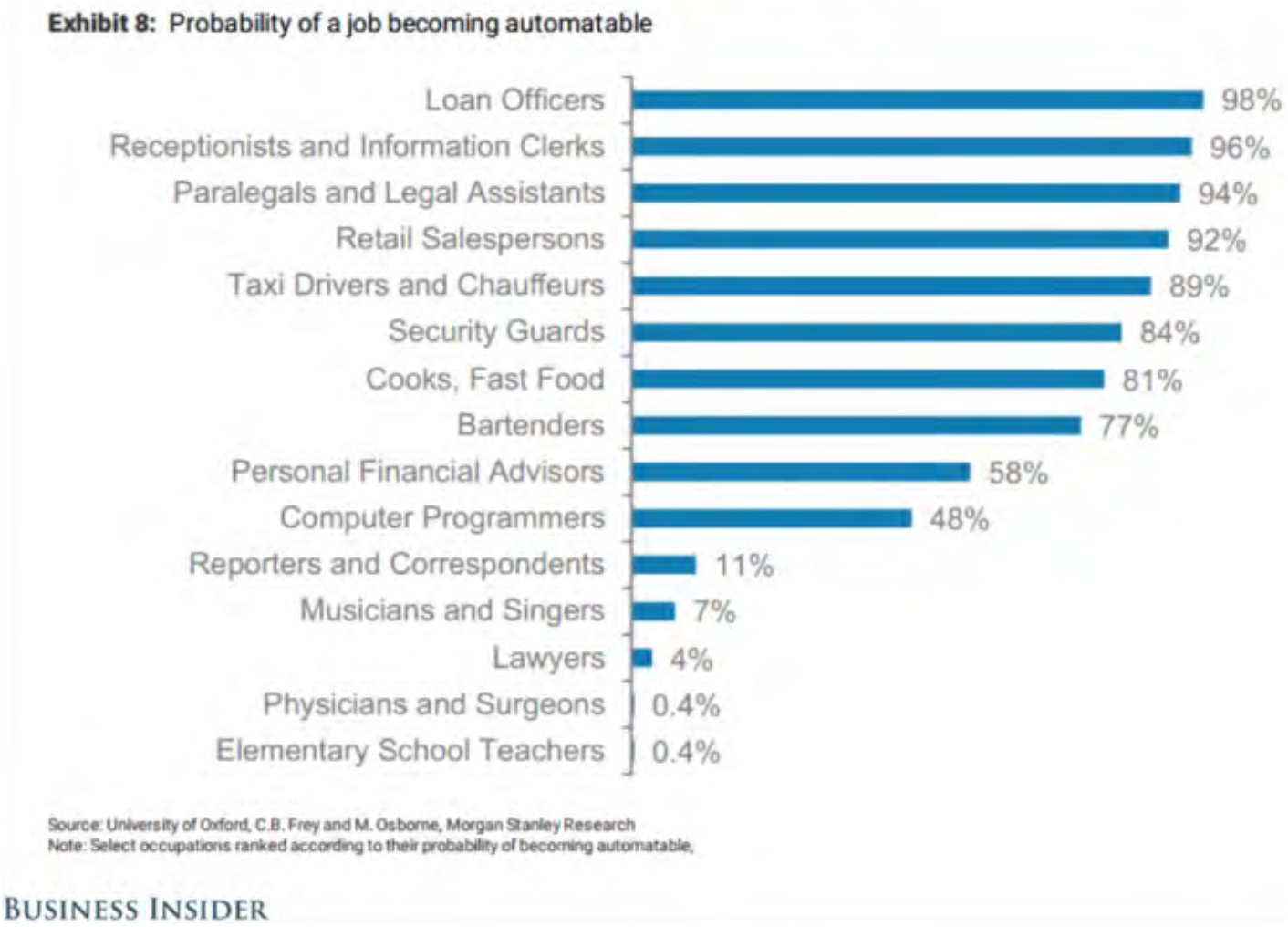
KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Ab und zu eine Pause gönnen – aber sie nicht arbeitslos werden lassen!

©Das Schlaumacherbuch, bruening-film.de

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Die Jobs von morgen – muss mein Kind schon früh Online-Erfahrungen machen?



KINDERSCHUTZ ZENTRUM

«Kinder, die zuviel gamen, ist es in der Schule langweilig.» (Lehrerin, 2022)

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Wie viele 3- bis 13jährige Kinder schauen Erwachsenen-Filme?

1) 10%
2) **45%**
3) 75%

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

MIKE Studie 2019: Angstauslösende Inhalte im Fernsehen

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Angstmachende Inhalte aus TV und DVD’s werden eher unterschätzt MIKE Studie

„Ich will nicht allein sein mit diesen Bildern.“

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Wie erlebt Ihr Kind Medieninhalte?

- Kinder unter sechs Jahren dagegen können bei Filmen nicht zwischen Fiktion und Wirklichkeit unterscheiden.

- Sie erleben das Gesehene anders als Erwachsene und reagieren oft mit ihrem ganzen Körper (z.B. kein ruhiges Sitzen).

- Der aufgebaute Erregungszustand und das Gefühlschaos werden individuell verarbeitet: Mal mit (aggressivem) Nachspielen, mal mit (ängstlichen) Träumen.

- Kleine Vielseher sind durch die Reizüberflutung überfordert und können Verhaltensstörungen entwickeln.

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Schlau ist, wer gut wählt!

- Altersbeschränkungen einhalten
- Mitspielen, sich erklären lassen
- Kind/Jugendliche beobachten
- Über Wirkung und Werte reden
- Allenfalls auch einmal etwas schauen was nicht interessiert (zB. Bachelerette)
- Diskutieren…
- Zeit limitieren und Alternativen bieten
- Kinderschutzeinstellungen auf den Geräten nutzen

www.schau-hin.info

www.pegi.info

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Helfen Sie Ihren Kindern, dass sie keine «Horror-Bilder» im Kopf haben müssen.

Auch Kinder dürfen Fehler machen. Fernseh- oder Computerverbot ist nicht immer hilfreich.

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Wie viele Kleinkinder sind eifersüchtig auf das Handy ihrer Eltern?

1) Jedes Kleinkind
2) **Jedes zweite Kleinkind**
3) Jedes fünfte Kleinkind

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Kinder brauchen ein Gegenüber (Erwachsene auch…)

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

FACHLEUTE WARNEN

04. November 2013 11:36; *Akt: 04.11.2013 13:41*

Eltern ständig am Handy – Kinder werden depressiv

Sie fühlen sich zurückgewiesen oder gehen gar verloren: Hängen Eltern am Smartphone, leiden die Kinder. Dies zeigt eine schwedische Studie. Auch Schweizer Experten sind alarmiert.

Wenn die Eltern dauernd am Handy hängen, ist das für die Kleinen frustrierend. (Bild: Colourbox)

«Mama, leg das Smartphone weg»

Von wegen unsere Jugendlichen seien die Generation Smartphone! 54 Prozent der Kinder finden: Meine Eltern schauen zu oft auf das Handy. Das hat das Marktforschungsinstitut Research Now herausgefunden. Die im Auftrag des

Quelle: Fritz + Fränzi, August 2015

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Social Communities, Apps & Co.
Was dürfen, können und sollen sie?

FORTNITE

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

_alessandr... · Abonnieren

Gefällt 6'499 Mal

Vor 20 Stunden

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Sex und Porno im Netz…

- Kinder und Jugendliche sind nicht immer freiwillig mit Sex und Pornografie im Internet konfrontiert
- Sie werden unter Gleichaltrigen gezeigt – oft zum Erschrecken
- Mit ihren Erfahrungen bleiben sie oft alleine
- Explizite Seiten werden leicht gefunden
- 50% der Jungen, 10% der Mädchen betrachten Pornos als ernstzunehmende Informationsquelle zum Thema Sexualität
- Sehr früher, sehr regelmässiger Konsum – häufiger übergriffig?
- Gespräche auf die Oberstufe verschieben kommt eher nicht so gut…

Sexualerziehung
Über Sexualität sprechen
Bedeutung der Sexualität
Zwischen Kindheit und Erwachsensein
Verhütung, Gesundheit und Schutz
Sexuelle Gewalt
Digitale Medien und soziale Netzwerke
Wie ist die Sexualaufklärung in der Schweiz organisiert?
Fragen und Antworten

Jugendliche in der Sexualerziehung begleiten

Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität zu sprechen, ist ein wichtiger Teil der Erziehung. Es fördert die Gesundheit und die Entwicklung zur Selbstständigkeit. Für Sie als Eltern ist die Sexualerziehung Ihres Kindes eine interessante, vielleicht auch herausfordernde Aufgabe. Das Wichtigste ist, dass Kinder und Jugendliche über ihre sexuelle Gesundheit informiert werden und sie erwachsene Bezugspersonen in ihrem Umfeld haben, mit denen sie offen über Themen der Sexualität und über ihren Körper sprechen können.

Vielleicht sind Sie unsicher, wie Sie das Thema Sexualität mit Ihrem Kind ansprechen sollen. Oder ist Ihnen schon der Gedanke an ein solches Gespräch peinlich? Lassen Sie sich davon nicht beirren. Kinder und Jugendliche brauchen keine perfekten Eltern, sondern erwachsene Bezugspersonen, die an ihrem Leben Anteil nehmen und mit ihnen im Gespräch bleiben. Eltern können sich dazu auch Unterstützung bei einem Zentrum für Familienplanung und bei entsprechenden Fachstellen holen.

www.sexualerziehung-eltern.ch

Cyber-/Mobbing?

Prävention für Eltern zu «Mobbing»

- Bleiben Sie als Eltern an der Entwicklung der Technologie dran!
- Die neuen Medien bieten ganz viel Gesprächsanlass für Sie als Familie – auch im Positiven!
- Ermutigen Sie Ihr Kind, mutig für andere einzustehen und unfaires Verhalten nicht einfach hinzunehmen.

«Ich habe Angst, dass meine Eltern überreagieren und vielleicht…»

«Meine Eltern kennen sich gar nicht mit den Medien aus, die können mir eh nicht helfen!»

Empfehlungen für Eltern zu «Mobbing»

- Holen Sie sich Hilfe!
- Bitte keine Vorwürfe – Ihr Kind braucht Liebe und Zuwendung!
- Keinen Kontakt mit den Eltern der TäterInnen und auch nicht mit den TäterInnen selbst
- Beweise sichern
- Führen Sie Gespräche mit den Lehrkräften, SSA, zunächst ohne Kind
- Sprechen Sie Entscheidungen immer mit Ihrem Kind ab
- Haltung: nicht selbst zu TäterIn werden

Sind Sie in Not?

Noemi Heim, Primarschulen

noemi.heim@buetschwil-ganterschwil.ch

+41 (0) 79 948 02 52

Empfehlungen für Handy & Smartphone

- Sprechen Sie sich in der Nachbarschaft ab
- Regeln zusammen mit den Kindern vereinbaren und gemeinsam kontrollieren
- Ein eigenes Handy vor der Oberstufe macht dann Sinn, wenn Ihr Kind in kompli
  Familienverhältnissen aufwächst, oder häufig über längere Distanzen mit dem
  Verkehr unterwegs ist.
- Regeln der Schule beachten
- Schutz vor elektromagnetischer Strahlung
- Keine digitalen Geräte nachts im Schlafzimmer:
  Ort, wo alle Familienmitglieder Handy ausgeschaltet deponieren
- Achtung Suchtgefahr
  Mädchen >> Social Media
  Jungs >> Games
- Verbote kontra Vertrauen >> gut abwägen!
- Coolen Wecker schenken

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

Welche der Aussagen stimmt?
Pro Minute werden weltweit im Internet…

1) **47 200 Pornos aufgerufen**
2) **41 600 000 Nachrichten versendet**
3) **5 707 Dollar Gewinn mit «Fortnite» gemacht**

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

Faszination Games – schlau ist wer gut wählt!

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Was Kinder vom Gamen/ Social-Media bekommen

- Anerkennung für gute (Spiel)Leistungen
- Belohnungsreize: etwas (er)schaffen
- Schnelllebige Welt, viele Reize
- Freundschaft, Anerkennung in der Gruppe (Mitschüler)
- In eine andere Welt abtauchen
- Spass, Spannung, Action
- Fehler machen dürfen
- Abschalten von (anstrengendem) Tag
- Nicht an Probleme denken

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

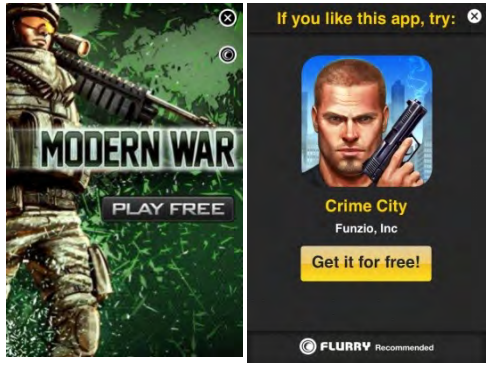
Problematische Aspekte von Games

Suchtpotential

Schulleistungen

Multiplayerspiele

Kostenfallen z.B. durch In-App-Käufe



Gewalthaltige Inhalte

Problematische Werbung in vielen Gratis-Apps

Sexualität Pornografie

Apps & Games, die Ihre Verantwortung fordern

~~ROBLOX, Minecraft~~

~~Fortnite, Apex Legends~~

~~Grand Theft Auto~~

~~Call of Duty~~

~~TikTok~~

~~WhatsApp~~

~~Snapchat~~

~~Instagram~~

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Nur, weil es «alle» tun, heisst es nicht, dass es gut tut…

- Spielen/ schauen Sie mit und machen Sie sich selber ein Bild
- Sprechen Sie über Ihre Wahrnehmung und Werte
- Sie kennen Ihr Kind am besten. Schützen Sie es!

Je mehr die Altersempfehlungen vom realen Alter abweichen, umso bessere Begleitung brauchen die Kinder / Jugendlichen

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Medienzeit: Orientierungswerte

Vor 3 Jahren: gar nicht

3 – 5 Jahre: bis zu 30 min pro Tag

6 – 9 Jahre: bis 5 h pro Woche

10 – 12 Jahre: bis 10 h pro Woche

12 – 14 Jahre: 1.5h pro Tag, 10.5h pro Woche

14 – 16 Jahre: 2h pro Tag, 14h pro Woche

16 – 18 Jahre: 2.5h pro Tag, 17.5h pro Woche

Und weniger ist nie problematisch ☺!

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Medienerziehung bedeutet:

- ☺ Keine Panik- oder Angstmache, sondern sachliche Information über Gefahren
- ☺ Offenheit und Interesse, begleiten, mitspielen, erklären lassen
- ☺ Altersentsprechende Aufklärung
- ☺ Verantwortung übernehmen und Grenzen setzen aus Liebe
- ☺ Sich Wissen aneignen und mit andern Eltern austauschen
- ☺ Alternativen bieten – Beziehung!

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Gefahren im Netz

https://youtu.be/EMhazxkAPkw

KINDERSCHUTZ ZENTRUM

Was Mädchen und Jungs schützt und stärkt

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

Kinder lernen durch Erfahrungen und Vorbilder!

KINDERSCHUTZ
ZENTRUM

© Kinderschutzzentrum, 2022

Für Ihre Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Kinderschutzzentrum

Weiterbildung und Prävention

Falkensteinstrasse 84 I 9006 St.Gallen

Tel 071 243 78 02

info.wp@kszsg.ch

www.kszsg.ch

KINDERSCHUTZ ZENTRUM